



04.02.2013

***Ergebnisprotokoll über die
öffentliche Sitzung des Jugendgemeinderats
vom 31. Januar 2013 im Kleinen Ratssaal des Rathauses***

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:20 Uhr

Vorsitz: JGR Darius Bakhshi

Teilnehmer/innen Jugendgemeinderat (JGR)

Aké Amankwah	Canay Herpich (TOPs 3 zw., 4-7)
Darius Bakhshi (Vorsitzender)	Kevin Kerber
Abdullah Cam (2. stellv. Vorsitzender)	Patrick Kuhn
Dilara Cebeci	Wendy Leifheit (1. stellv. Vorsitzende)
Said Dag	Lea Marino
Markus David	Elias Porsche
Marcel Dinius	Nadja Saric
Jakob Dongus (TOPs 1-4, 5 zw.)	Furkan Sel
Ilcehan Durmus	Ahmet Tekin
Samantha Freitag	

Entschuldigt: - 0 -

Unentschuldigt: - 0 -

Von der Verwaltung: Frau Schüttler, Leiterin des Schul-, Kultur- und Sportamts (TOPs 1-2)
Herr Werner, Leiter des Ordnungsamts sowie
Herr Schramm, Mitarbeiter des Ordnungsamts (TOPs 1-4)
Frau Batora, Geschäftsstelle des Jugendgemeinderats

Sachverständiger: Herr Ebel, stellvertretender Leiter des Polizeireviers Heilbronn (TOPs 1-4)

Die Niederschrift über die Verhandlungen vom 13. Dezember 2012 liegt zur Einsicht auf. Einwendungen werden nicht erhoben.

TOP 1 Nachrücken in den Jugendgemeinderat:

a) Feststellung von Hinderungsgründen

Der Vorsitzende JGR Darius Bakhshi stellt fest, dass Lea Kölle, Bewerberin mit der nächsthöheren Stimmenzahl als Nachrückerin für Shirley Catarata, die Übernahme des Ehrenamts des Jugendgemeinderats aus zeitlichen Gründen ablehne, nachdem sie zwischenzeitlich andere Ehrenämter übernommen habe. Als Nachrücker mit der nächsthöchsten Stimmenzahl sei Konstantin Müller-Rettstatt in die heutige Jugendgemeinderatssitzung eingeladen worden. Dieser habe sich jedoch nicht gemeldet und sei auch zur heutigen Sitzung nicht erschienen.

E r g e b n i s :

Das Gremium stellt einstimmig fest, dass Lea Kölle nicht in den Jugendgemeinderat eintritt und gemäß § 31 Absatz 2 Gemeindeordnung somit der als nächste Ersatzperson festgestellte Konstantin Müller-Rettstatt bzw. wenn dieser sich bis zum 13. Februar 2013 nicht meldet der als darauffolgende Ersatzperson festgestellte Frieder Göbel in den Jugendgemeinderat nachrückt.

b) Verpflichtung eines neues Mitglieds

Der Vorsitzende JGR Darius Bakhshi begrüßt Marcel Dinius als Nachfolger für Sofina Ahmed im Jugendgemeinderat und stellt fest, dass ihm die zur Ausübung seines Ehrenamts erforderlichen Unterlagen übergeben worden seien.

Der Vorsitzende verpflichtet Marcel Dinius in seinem Amt als Jugendgemeinderat durch Sprechen der Verpflichtungsformel und weist ihn auf seine Pflicht zur Verschwiegenheit gemäß § 35 Absatz 2 der Gemeindeordnung hin. Durch Unterschrift wird die Verpflichtung und Schweigepflicht bestätigt (Anlage 1 der Niederschrift).

JGR Darius Bakhshi gratuliert Marcel Dinius. Er wünscht dem Jugendgemeinderat viel Freude an seinem Ehrenamt und eine gute Zusammenarbeit mit dem Gremium.

TOP 2 Abschlussfeiern (u.a. Abi-Partys) auf dem Wertwiesenpark: Sachstandsbericht und Vorgehensweise

Den Mitgliedern des Jugendgemeinderats wurde das Kulturbonusheft 2013 als Tischvorlage ausgeteilt.

Der Vorsitzende JGR Darius Bakhshi begrüßt Frau Schüttler, Leiterin des Schul-, Kultur- und Sportamts und führt in den Sachverhalt ein. Dabei nimmt er Bezug auf die Verunreinigungen im Wertwiesenpark im Frühjahr 2012, welche durch Abschlussfeiern unter anderem Abi-Partys dort entstanden seien. Er bittet um einen Sachstandsbericht und die Aussage der Verwaltung über weitere Vorgehensweisen. JGR Darius Bakhshi kündigt an, dass der Jugendgemeinderat hierzu auch seine Vorschläge einfließen lassen wolle.

Frau Schüttler schickt voran, dass Herr BM Mergel mit dem ausgeteilten Kulturbonusheft den Jugendgemeinderat grüße und sich für dessen Engagement bedanke. Gleichzeitig wirbt sie für das Veranstaltungsangebot.

Frau Schüttler legt dar, dass die Abitur-Feiern im Wertwiesenpark in den letzten Jahren eine gewisse Tradition in Heilbronn entwickelt hätten. Damit der Wertwiesenpark nicht wieder einer Müllhalde gleiche wie im Jahr 2012, hätte nach der großen Besprechung im Technischen Rathaus, welche zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt habe, ein weiteres Gespräch im kleinen Kreis mit Schülerinnen und Schülern aus der Oberstufe, Elternvertreter und Schulleitung unter der Moderation von Herrn BM Mergel stattgefunden und es sei ein Vorschlag erarbeitet worden: In Anlehnung an die Sauberkeitsaktion „Heilbronn putz-munter“ solle im Jahr 2013 am Spätvormittag nach der großen Party aufgeräumt werden, und zwar durch jeweils ca. 15 Abiturientinnen und Abiturienten der sieben allgemeinbildenden Gymnasien, 105 Schülerinnen und Schüler, die durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Betriebsamts und des Grünflächenamts unterstützt würden. Die städtischen Ämter würden für entsprechende Gerätschaften sorgen. Als Abschluss sei ein gemeinsames Vesper geplant. Zudem solle es bereits während der Feier mehr Abfallbehälter, mobile Toiletten und Kontrollen durch Polizei und Vollzugsdienst geben. Frau Schüttler zeigt auf, dass die Verwaltung in den nächsten Wochen das Verfahren an die Schulen schriftlich herausgeben werde. Die Abiturienten könnten sich dann als Müllsammler in die Listen eintragen.

JGR Darius Bakhshi findet den Vorschlag interessant. Auf seine Frage, wie die Verwaltung vorgehen werde, wenn die Schülerinnen und Schüler sich nicht freiwillig melden würden, erwidert Frau Schüttler, dass die Schulleitungen sowie die Schülervereinerinnen und Schülervereiner zuversichtlich gewesen seien, dass das Projekt positiv verlaufen werde. Niemand werde zwangsverpflichtet.

JGR Jakob Dongus findet den Verwaltungsvorschlag gut, legt aber großen Wert auf Verbesserung der Prävention. Er bittet die Verwaltung, für die Abschlussfeier 2013 im Wertwiesenpark für ausreichend Müllbehältnisse zu sorgen. Wie JGRin Samantha Freitag und JGR Darius Bakhshi hegt auch er Zweifel, dass sich freiwillig genügend Schülerinnen und Schüler zu der Putzaktion melden würden.

Frau Schüttler bestätigt nochmals, dass die Verwaltung künftig für mehr Abfallbehälter an diesem Tag sorgen werde, einschließlich der mobilen Toiletten. Sie ergänzt, dies sei der erste Versuch.

JGR Kevin Kerber spricht die Abschlussfeier der Realschüler im Sommer 2013 an und möchte wissen, ob das gleiche für die Realschülerinnen und Realschüler gemacht werde.

Frau Schüttler erwidert, dass die Stadt weder Partys für Abiturienten noch für Realschüler ausrichte. Bisläng sei nach den Realschulprüfungen nicht in diesem Ausmaß gefeiert worden wie bei den Abifeten. Deshalb würde es wie bisher laufen und beobachtet werden.

Auf den Vorschlag von JGRin Wendy Leifheit, größere Anreize für die Abiturienten zu schaffen und die Motivation zum Helfen zu erhöhen, entgegnet

Frau Schüttler, als Belohnung fürs Aufräumen ausreichend seien das Vesper und das gemütliche Beisammensein. Schließlich sei es das Fest der Abiturienten selbst.

JGR Darius Bakhshi legt die Vorschläge des Jugendgemeinderats dar: ausreichend Müllbehältnisse und verstärkte Kontrollen durch Ordnungshüter bei Abschlussfeiern im Wertwiesenpark, auch bei der Mittleren Reife-Fete.

Auf die Frage von JGR Darius Bakhshi zur Organisation der Müllbehältnisse antwortet Frau Schüttler, dass die Schulen die Prüfungstermine an das Schul-, Kultur- und Sportamt melden würden und dementsprechend die Müllbehälter bereitgestellt würden. Sie stellt fest, die Vorschläge des Jugendgemeinderats würden sich mit den Vorschlägen der Verwaltung gut decken.

JGR Abdullah Cam schlägt vor, in den Eingängen zum Wertwiesenpark Plakate aufzuhängen, die darauf hinweisen sollten, den Müll ordnungsgemäß zu entsorgen.

Frau Schüttler sagt eine Weiterleitung der Anregung zu.

JGR Darius Bakhshi legt im Namen des Jugendgemeinderats Wert auf gelingende Abschlussfeiern im Wertwiesenpark.

Der Jugendgemeinderat nimmt **K e n n t n i s**.

TOP 3 Gewalt, Alkohol, Drogen: Diskussion mit Vertretern der Polizei und des Ordnungsamts über Kontrollen und präventive Maßnahmen

Mit Einverständnis des Jugendgemeinderats wird Herr Ebel, stellvertretender Leiter des Polizeireviers Heilbronn, gemäß § 33 Absatz 3 der Gemeindeordnung als Sachverständiger bei der Beratung der Angelegenheit hinzugezogen.

Der Vorsitzende JGR Darius Bakhshi begrüßt Herrn Ebel und führt in den Sachverhalt ein. Er legt dar, dass der Jugendgemeinderat einen ausgearbeiteten Fragenkatalog an die Polizei gerichtet habe und bittet um Information. Dem Jugendgemeinderat sei aufgefallen, dass in den letzten Monaten die Gewalttaten stark zugenommen hätten, auch oder gerade unter Alkoholeinfluss. Jüngstes Beispiel sei der Bericht in der Heilbronner Stimme vom 22. Januar 2013, wo ein 38-Jähriger nach brutalen Schlägen dreier junger Täter seinen Verletzungen erlegen sei. Den Jugendgemeinderat interessiere, wie sicher Heilbronn nun wirklich sei, wann und inwieweit Kontrollen von der Polizei und vom Ordnungsamt durchgeführt würden und welche präventiven Maßnahmen an den Schulen angeboten würden.

Herr Ebel geht nochmals auf die Abschlussfeiern im Wertwiesenpark (TOP 2) ein. Aus Sicht der Polizei sei der Wertwiesenpark kein rechtsfreier Raum. Auch sehe die Polizei Probleme und sei konträrer Meinung zur Stadt: Müll, darunter fielen selbst Zigarettenkippen, dürfe nicht aufs Geradewohl weggeworfen werden. Auch eine Putzaktion am Tag danach hebe die Bußgeldvorschriften nicht auf. Die Polizei werde 2013 selbstverständlich wieder Kontrollen durchführen. Herr Ebel appelliert an die Eltern und Schülerschaft, Feiern

sei kein Thema, jedoch dürfe die gute Kinderstube dabei nicht vergessen werden. Der vorgegebene gesetzliche Rahmen müsse gewahrt bleiben.

Im weiteren Verlauf erläutert Herr Ebel ausführlich die gestellten Fragen des Jugendgemeinderats (Anlage 2 der Niederschrift). Dabei zeigt er auf, dass die Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) stets einen gewissen Verzögerungsfaktor beinhalten würden. Nach derzeitigem statistischem Stand aus dem Jahr 2011 sei Heilbronn nach wie vor eine der sichersten Großstädte im Land. Unter den Begriff Gewaltkriminalität der Polizei würden Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raubdelikte, Erpressung und Geiselnahme fallen. Im 9-Jahres-Vergleich seien im Jahr 2003 in Heilbronn 239 Fälle erfasst worden, im Jahr 2006 284 Fälle, im Jahr 2009 352 Fälle und im Jahr 2011 seien es 304 Fälle gewesen. Dabei sei die Zahl der Tatverdächtigen Heranwachsenden auf das Doppelte - von 19 (Jahr 2003) auf 41 (Jahr 2011) - gestiegen, die Zahl der Tatverdächtigen Erwachsenen von 155 (Jahr 2003) auf 197 (Jahr 2011). Die statistischen Zahlen für das Jahr 2012 würden vom Innenministerium erst Anfang Februar 2013 freigegeben werden. Die Straftaten insgesamt, dazu gehörten auch Sachbeschädigungen, variierten zwischen 8.500 und 9.500 jährlichen Straftaten. Fast jeder dritte Tatverdächtige sei ein Jugendlicher oder ein Heranwachsender. Bei der Jugendkriminalität im 5-Jahres-Vergleich hätten ca. 10 Prozent unter Alkoholeinfluss gestanden, bei den Heranwachsenden 25 bzw. 15 Prozent mit fallender Tendenz. Herr Ebel betont, bei der Anzahl der Delikte unter Einfluss von Alkohol in Heilbronn, begangen durch alle Altersgruppen, sei ein stetig kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen (167 Fälle im Jahr 2000 und 586 Fälle im Jahr 2011).

Bei der Statistik zu den Drogendelikten weist Herr Ebel auf die Holkriminalität hin, was bedeute, umso größer der polizeiliche Einsatz von persönlichen und sachlichen Ressourcen sei, umso höher sei die Kriminalitätsquote und umgekehrt. Kein Drogenabhängiger zeige sich selbst an; deshalb sei eine Drogenstatistik auch schlecht auswertbar. Feststellbar sei aber, dass jeder vierte Tatverdächtige Jugendlicher oder Heranwachsender sei.

Zusammenfassend legt Herr Ebel dar, dass Alkohol immer mehr eine Rolle spiele, auch bei körperlicher Auseinandersetzung.

JGR Darius Bakhshi fragt an, ob der Jugendgemeinderat die statistischen Auswertungen erhalten könne.

Herr Ebel sagt dies zu. Was das Jahr 2012 betreffe, so sei die Tendenz in etwa gleichbleibend.

Die gestellten Fragen von JGR Darius Bakhshi, JGRin Wendy Leifheit, JGR Marcel Dinius, JGRin Dilara Cebeci, JGRin Samantha Freitag, JGR Abdullah Cam werden von Herrn Ebel beantwortet.

Im weiteren Gesprächsverlauf zeigt das Gremium auf, dass stärkere Kontrollen durch die Ordnungshüter in den Bereichen Harmonie, Rathaus, Wertwiespark, Theresienwiese, Südbahnhof, Friedenspark, vor und hinter dem Kulturforum K 3, Auf der Schanz, in Casinos und Clubs notwendig seien. Auch käme es dem Jugendgemeinderat vor, dass tagsüber mehr kontrolliert würde als abends, die nächtlichen Kontrollen aber auch sehr wichtig seien. Als Jugendlicher oder junger Erwachsener fühle man sich abends bzw.

nachts unsicher in Heilbronn. Der Jugendgemeinderat plädiert dafür, die Kontrollen nachts zu erhöhen.

Herr Ebel erläutert, dass konzertierte Aktionen sehr personalintensiv seien und aus Personalgründen häufig nur stichprobenartige Kontrollen durchgeführt werden könnten. Rund um die Uhr könne von der Polizei keine gleiche Präsenz gezeigt werden. Der Streifendienst mit fünf bis sechs Streifen kümmerge sich um die nächtlichen Einsätze. Auch im präventiven Bereich gebe es personell begrenzte Kapazitäten.

JGRin Wendy Leifheit betont, dass die Statistik eindeutig belege, dass der Alkoholkonsum und mit ihm die Anzahl der Delikte sich in den letzten Jahren fast vervierfacht habe. Für den Jugendgemeinderat stelle sich die Frage, inwieweit die Polizei dem entgegenwirke und ob die Kontrollen erhöht worden seien.

Herr Ebel spricht erneut von einem Personalproblem. Er merkt an, dass die Anzahl der Delikte unter Alkoholeinfluss seit dem Jahr 2010 bei ca. 590 Fällen stagniert sei. Dass verminderte Kontrollen während der Nachtzeit ein Problem darstellen würden, gibt Herr Ebel JGRin Wendy Leifheit recht. Herr Ebel führt aus, dass es seit 2007 eine Einsatzkonzeption sichere City gebe. Das Polizeirevier werde hierbei von der Bereitschaftspolizei unterstützt, was sehr wertvoll sei. Lagebildorientierte Einsätze an Brennpunkten würden von der Polizei und dem kommunalen Ordnungsdienst - letzterer seit Juni 2012- ebenfalls durchgeführt. Als positiv gebessertes Beispiel führt er den Berliner Platz an.

JGRin Samantha Freitag spricht von einem subjektiven Sicherheitsgefühl. Viele Fälle, auch im Bereich der Schulkriminalität, beispielsweise Mobbing, seien nicht bekannt. Die Unsicherheit junger Menschen sei gegeben. In der Öffentlichkeit fehle oft auch der Respekt gegenüber den Passanten.

Herr Ebel trifft unter anderem auch Erläuterungen zur Drogenkriminalität. Des Weiteren zeigt er auf, dass die statistischen Zahlen belegen würden, dass Heilbronn eine der sichersten Städte im Land sei. Natürlich müsse unterschieden werden zwischen dem subjektiven Sicherheitsgefühl und wie es tatsächlich sei. Die Polizei führe Kontrollen durch und nehme auch von ihrem Rechtsinstrumentarium wie Platzverweise oder Aufenthaltsverbote Gebrauch. Sie habe keine Handhabe, wenn friedlich Alkohol getrunken werde. Herr Ebel rät, bei Anpöbelungen die Polizei anzurufen. Auch fordert er zu Zivilcourage auf.

JGRin Samantha Freitag plädiert dafür, dass die Polizei an den Schulen präventiv mehr tätig werden sollte. Die Jugendlichen hätten Angst, Anzeige zu erstatten.

Herr Ebel erläutert, 50 -70 Präventionsveranstaltungen würden jährlich von der Polizei durchgeführt. Er animiert, vorstellig zu werden, wenn von der Schule aus ein Bedürfnis gegeben sei. Weiter geht Herr Ebel auf das Thema Notwehr und mit ihm das Maß an Verhältnismäßigkeit ein.

JGR Markus David betont nochmals die Wichtigkeit von nächtlichen Polizeikontrollen und JGR Jakob Dongus legt Wert auf schnelle Präsenz der Polizei.

Herr Werner, Leiter des Ordnungsamts, erläutert auf die Frage von JGR Darius Bakhshi die Einsatzzeiten des kommunalen Ordnungsdienstes, die lagebildende Präsenz in Abstimmung mit der Polizei sowie die positiven Erfahrungen aus der Bevölkerung, der Gastronomie und dem Handel. Der Schwerpunkt der Arbeit bilde die Innenstadt. Die Ordnungskräfte würden über die Segways gut wahrgenommen. Intention sei, zu den Zeiten präsent zu sein, wo gewisse Störungen auftreten würden.

JGR Darius Bakhshi zieht aus der Gesprächsrunde für den Jugendgemeinderat das Fazit, dass die Polizei mehr personelle Unterstützung brauche, nicht nur in der Innenstadt, sondern auch in den nebenliegenden Orten und Stadtteilen.

Herr Ebel erwidert, dass die Sache sich nicht pauschalieren lasse. Natürlich würde sich die Polizei wünschen, mehr Personal zu haben. Aufgrund des Aufgabenspektrums würden schwerpunktmäßige Einsätze im Rahmen der personellen Ressourcen erfolgen. Unterschieden werden müsse zwischen dem subjektiven Sicherheitsgefühl und der tatsächlichen Sicherheit. Die Polizei gebe ihr Bestes, dass es nicht zu Umständen komme, dass man sich nicht mehr auf die Straße traue.

E r g e b n i s :

- 1. Der Jugendgemeinderat nimmt Kenntnis.**
- 2. Er legt Wert auf vermehrte Kontrollen durch die Ordnungshüter in den Bereichen Harmonie, Rathaus, Wertwiesenpark, Theresienwiese, Südbahnhof, Friedenspark, vor und hinter dem Kulturforum K 3, Auf der Schanz, in Casinos und Clubs. Die nächtlichen Kontrollen sollten verstärkt werden.**

TOP 4 Saubere Innenstadt: Diskussion mit Vertretern des Ordnungsamts

Der Vorsitzende JGR Darius Bakhshi begrüßt Herrn Werner, Leiter des Ordnungsamts und Herrn Schramm, Mitarbeiter des Ordnungsamts. Herr Werner erklärt, dass die Aufgaben des kommunalen Ordnungsdienstes nur eine kleine Teilaufgabe beim Ordnungsamt darstellen und derzeit von vier, bald von sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahrgenommen würden.

JGR Jakob Dongus kritisiert die teure Anschaffung der Segways beim kommunalen Ordnungsdienst. Seiner Meinung nach sei man mit einem Fahrrad schneller unterwegs und auch ein Sprinter sei schneller. Auch die Argumentation von Herrn Werner unter TOP 3, von der Bevölkerung gut wahrgenommen zu werden, sei ein „Eigentor“. Wenn man eher gesehen werde, würden auch weniger Ordnungswidrigkeiten begangen. Der Überraschungseffekt falle weg. Täter könnten folglich weniger ermittelt werden.

Herr Werner erläutert, dass die elektrobetriebenen Fahrzeuge zu einem günstigen Preis geleast seien und sich bewährt hätten. Sie seien schnell, wendig und ausdauernd.

JGR Abdullah Cam findet den Einsatz von Segways ebenfalls positiv.

JGRin Samantha Freitag regt im Namen des Jugendgemeinderats an, an den Unterflurcontainern im Stadtgebiet jeweils eine Vorrichtung zum Abstellen bzw. Sammeln von Pfandflaschen anzubringen. Derartiges habe sie bereits in einer anderen Stadt, eventuell Köln, gesehen. Sie begründet, damit könnten Pfandflaschen weiter gesammelt werden, besonders von jenen, die auf das Pfand finanziell angewiesen seien.

Herr Werner sagt eine Weiterleitung der Anfrage zu.

Die darüber hinaus gestellten Fragen von JGR Marcel Dinius, JGR Markus David und JGRin Samantha Freitag werden von Herrn Werner beantwortet. Dabei schildert er die Aufgaben des kommunalen Ordnungsdienstes und deren Rechte. Er legt Wert darauf, dass die Polizeibehörde, ähnlich wie die Polizei, in der Öffentlichkeit wahrgenommen werde und begründet, dies vermittele Sicherheit. Darüber hinaus schildert Herr Werner Beispiele aus dem Berufsalltag der Ordnungshüter und die nachlässigen Reaktionen mancher Eltern auf die Straftaten ihrer Kinder. Des Weiteren geht er auf diverse Präventionsprogramme ein und trifft Ausführungen zur modernen Maßlosigkeit zum Alkoholkonsum sowie der Einnahme von Rauschmitteln bei jungen Menschen.

JGR Markus David führt aus, ihm sei aufgefallen, dass in den letzten Jahren der Alkoholkonsum bei Kindern ab einem Alter von 11 - 12 Jahren und Jugendlichen immer mehr zugenommen habe. Für ihn stelle sich schon die Frage, ob nicht der Staat eingreifen solle, wenn die Eltern nicht reagieren würden. Seiner Meinung nach müssten die Verbote verstärkt werden.

Herr Werner geht auf die Jugendschutzbestimmungen und das Schulgesetz ein und zeigt die Grenzen der rechtlichen Gegebenheiten innerhalb Deutschlands auf. Er erklärt, für die Ordnungshüter seien die rechtlichen Instrumente notwendig, um eingreifen zu können. Korrekt sei, dass streckenweise im Ausland ein Alkoholverbot im öffentlichen Raum bestehe.

Auf die Frage von JGR Darius Bakhshi erläutert Herr Schramm die Maßnahmen, die ergriffen würden, wenn ein Jugendlicher nach Mitternacht betrunken aufgegriffen würde.

JGR Darius Bakhshi merkt an, der kommunale Ordnungsdienst mache sich in der Innenstadt im positiven Sinne deutlich bemerkbar.

Der Jugendgemeinderat nimmt **K e n n t n i s**.

TOP 5 Öffentlichkeitsarbeit: Kauf von Werbegeschenken

Der Vorsitzende JGR Darius Bakhshi fragt an, ob das Gremium Werbungsvorschläge habe, mit denen sich der Jugendgemeinderat präsentieren könne. In der Vergangenheit habe der Jugendgemeinderat mit Rundballons 30 cm Durchmesser und Flyern geworben. Der jetzige Jugendgemeinderat habe bereits Sticker mit neuem Logo anfertigen lassen.

Des Weiteren führt JGR Darius Bakhshi aus, dass im nichtöffentlichen Teil der AK Öffentlichkeitsarbeit die Gestaltung der Flyer vorstellen werde. Es gehe nun um den grundsätzlichen Beschluss der Faltblätter.

JGRin Samantha Freitag spricht sich gegen Luftballons aus.

Frau Batora erläutert die Vorteile. JGR Darius Bakhshi pflichtet Frau Batora bei.

Das Gremium spricht sich aus Kostengründen gegen den Vorschlag von JGR Kevin Kerber aus, Helium-Gas zu bestellen. JGR Darius Bakhshi fügt hinzu, die Thematik könne zu einem späteren Zeitpunkt nochmals aufgegriffen werden.

Bei 18 Jastimmen und 1 Stimmenthaltung wird daraufhin
b e s c h l o s s e n :

Der Jugendgemeinderat kauft 2.000 Rundballons, ca. 30 cm Durchmesser, mit beidseitigem Druck in bester Latexqualität (neues Logo sowie Adresse www.jugendgemeinderat-heilbronn.de) mit 2.000 Plastikstäben, ca. 40 cm lang, inklusive Verschluss sowie vier Handpumpen, großes Modell, bei einem günstigen Anbieter.

Weiter wird bei 11 Jastimmen, 4 Gegenstimmen und 4 Stimmenthaltungen
b e s c h l o s s e n :

Gemischte Ballonfarben sollen verwendet werden.

Weiter wird einstimmig **b e s c h l o s s e n :**

Der Druck auf den Luftballons soll beidseitig und in schwarz erfolgen.

JGR Jakob Dongus verlässt den Sitzungssaal.

Bei 14 Jastimmen und 4 Gegenstimmen wird des Weiteren
b e s c h l o s s e n :

Der Jugendgemeinderat kauft 5.000 JGR-Faltblätter in der Größe DIN-A 4, 6-seitig, bei einem günstigen Anbieter.

TOP 6 Anfragen

JGR Elias Porsche fragt an, ob die Sticker des Jugendgemeinderats in einer Aktion in Heilbronn verteilt und beispielsweise an Laternenmasten geklebt werden könnten.

Frau Batora lehnt dies strikt ab und zeigt auf, dass dies unerlaubt sei.

JGRin Nadja Saric fragt an, wie es sich mit dem Aufhängen von Plakaten verhalte.

Frau Batora antwortet, dass dies genehmigt werden müsse bzw. in einem Kaufhaus hierfür von der Geschäftsleitung oder dem Center-Management eine Erlaubnis einzuholen sei.

TOP 7 **Verschiedenes**

Eurocamp am Helensee in Frankfurt (Oder) in der Zeit vom 20. Juli - 2. August 2013

Der Vorsitzende JGR Darius Bakhshi informiert, dass in der Zeit vom 20. Juli - 2. August 2013 das Eurocamp am Helensee in Frankfurt (Oder) stattfinden werde. Im letzten Jahr hätten JGRin Wendy Leifheit und er daran teilgenommen. Problematisch sei, dass die Freizeit nicht komplett in den Schulferien stattfinde. Wer Interesse habe, solle sich den Termin bereits vormerken. Eine Einladung hierzu werde noch folgen.

JGR Said Dag äußert Interesse.

JGR Darius Bakhshi schließt um 20:20 Uhr die öffentliche Sitzung.

Aufgestellt!

gez. Batora